

Ein Beirat, dem ExpertInnen aus Wissenschaft und Politik angehören, unterstützt die Belange des [ado](#) in der Öffentlichkeit.

Dem **Beirat** gehören an:

Dr. Michael Baumann, Dipl. Psychologe,  
Bundeskriminalamt, Wiesbaden

Volker Beck, Mitglied des Deutschen Bundestages,  
Berlin

Dr. Herta Däubler-Gmelin, Mitglied des Deutschen  
Bundestages, Berlin

Günter Dworek, Sprecher des Schwulenverbandes  
LSVD

Katharina Engel, Rechtsanwältin, Wiesbaden

Prof. Dr. Norbert F. Gurrus, Dipl. Psychologe  
Katholische Fachhochschule, Berlin

Prof. Dr. Ute Ingrid Haas, Kriminologin/  
Viktimologin, Fachhochschule Braunschweig/  
Wolfenbüttel

Prof. Dr. Jutta Hartmann, Berlin

Prof. Dr. Jörg-Martin Jehle, Kriminologe, Göttingen

Prof. Gabriele Kawamura-Reindl, Kriminologin,  
Nürnberg

Prof. Dr. Hans Jürgen Kerner, Kriminologe, Tübingen

Dr. Michael Kilchling, Wissenschaftlicher Referent,  
Freiburg

Prof. Dr. Gerd Kirchhoff, Kriminologe,  
Mönchengladbach

Prof. Dr. Margarethe Mitscherlich-Nielsen,  
Psychoanalytikerin, Frankfurt/Main

Dr. Wolfram Schädler, Bundesanwalt, Karlsruhe

Prof. Dr. Klaus Sessar, Kriminologe, Hamburg

Alle Mitgliedsorganisationen sind als  
gemeinnützig anerkannt. Spenden sind  
steuerlich absetzbar.

Der [ado](#) ist Mitglied im Paritätischen  
Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V.  
und im Victim Support Europe.

**Anschrift:**

Arbeitskreis der Opferhilfen  
in Deutschland e.V.  
Perleberger Str. 27, 10559 Berlin  
Tel. 030-39 407 780  
Fax 030-39 407 795  
e-mail: [info@opferhilfen.de](mailto:info@opferhilfen.de)  
[www.opferhilfen.de](http://www.opferhilfen.de)

**Spendenkonto:**

[Bank für Sozialwirtschaft](#)  
[BLZ 100 205 00](#)  
[Kto. Nr. 3154400](#)

Dieser Flyer wurde überreicht von:



Der Arbeitskreis der Opferhilfen (ado) ist ein Zusammenschluss unterschiedlicher, professionell arbeitender Opferhilfeeinrichtungen in Deutschland und besteht seit Oktober 1988.

Sein wesentliches Anliegen ist es, einen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zu leisten, sich für die Menschenrechte von Opfern einzusetzen.

Der [ado](#) trägt dazu bei:

- in Deutschland eine flächendeckende Beratung von Kriminalitätsoptionen zu fördern;
- gezielt die Gründung weiterer professioneller Opferhilfeeinrichtungen voran zu treiben;
- parteilich für die Belange der Opfer von Straftaten (jedoch nicht zu Lasten der Täter) öffentlich Stellung zu beziehen und gesetzliche Initiativen anzuregen;

- einen regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Opferhilfeeinrichtungen zu initiieren;
- Qualitätsstandards für die Beratung von Opfern weiterzuentwickeln und zu vertreten;
- eine verstärkte Zusammenarbeit der verschiedenen Opferhilfeeinrichtungen mit internationalen, insbesondere mit europäischen Opferhilfeeinrichtungen zu gewährleisten.

Der gemeinnützige Verein dient darüber hinaus der ideellen Unterstützung der Mitglieder des [ado](#).

#### **Fortbildungsangebot**

Der [ado](#) hat bundesweit sekundärpräventive Fortbildungsangebote für Menschen entwickelt, die professionell mit Opfern von Straf- und Gewalttaten arbeiten und bietet differenzierte Fortbildungsmaßnahmen an.

Die im [ado](#) vertretenen Einrichtungen und Beratungsstellen bieten folgenden **Zielgruppen Unterstützung** an:

- Frauen, Männern, Kindern und Jugendlichen, die zu Kriminalitätsoptionen unterschiedlichster Deliktarten wurden
- Opfern rechtsextremer und rassistischer Gewalt
- Opfern homophober Gewalt
- Zeugen in Gerichtsverhandlungen
- Opfern und Tätern, die außergerichtlich an einem Ausgleich bzw. an einer Konfliktschlichtung interessiert sind

**Ziel** aller Mitgliedsorganisationen ist es, Menschen, die Opfer einer Straf- und Gewalttat geworden sind, zu unterstützen – sei es in reiner Parteilichkeit für das Opfer oder im Bemühen einer Konfliktvermittlung zwischen Opfern und Tätern.